

"Oh, die Täler"

T. und M.: Hildegard Stofferin

1. Oh, die Tä-ler, durch wel-che wir schrei-ten, in de-nen wir vie-les ge-wahn.

9 In den Tä-lern wir oft-mals auch strei-ten, weil wir manch-mal auch Un-recht er-fahn.

17 Doch Du gibst uns die Kraft, uns zu lie - ben, auch wenn sich die Faust bal-len will.

25 Du schenkst uns trotz all uns-rer Trie - be ei-nen ehr-vol-len Le - bens - stil.

33 2. Oh, die Tä-ler, durch wel-che wir schrei-ten, ver - ber-gen in sich oft Ge - fahr.

41 Da-rum las-sen wir uns von Dir lei-ten, und so machst Du Dich uns of - fen - bar.

49 Die Grä-ben des Teu-fels um-schwe - ben wir läch-elnd mit Flü-geln aus Gold,

57 denn Du wirst uns sanft drü-ber - he - ben, wo die Scher-gen er - hal-ten ihr'n Sold.

65 3. Und das letz-te Tal, das wir er - rei-chen, ist — schö-ner als je-des zu - vor.

73 Kein Ge-stank wird uns dort mehr um-schlei-chen, denn bal - samisch klingt dort Got-tes Chor.

81 Und En-gel um - schwir-ren den Grös - sten, der thron-end den Frie-den ver - sprüht.

89 Er blickt auf den Sohn, den Er - lös - ten, der voll Lie-be und Gü-te er - glüht.